



Hochschulforum
Digitalisierung

BLICKPUNKT

Sexualisierte Gewalt in der digitalen Hochschullehre

Handlungsempfehlungen für Lehrende

Paula Paschke (Goethe-Universität Frankfurt)

Lea Bachus (Universität Bielefeld/Humboldt-Universität zu Berlin)

Tina Basner (HFD/CHE - Centrum für Hochschulentwicklung)

Inhaltsverzeichnis

I.	Sexualisierte Gewalt in der digitalen Hochschullehre	
	Definition	S. 4
	Verbreitung	
	Formen	
II.	Drei reale Beispiele	S. 7
III.	Handlungsempfehlungen für Lehrende	S. 8
	Prävention	
	Maßnahmen	
Anlage	Vorlage für die Lehrpraxis: Digitale Netiquette	S. 12

Einleitung

Ob reine **Online-Veranstaltung** oder **digitalisierte Präsenzlehre** – das Lehren und Lernen an Hochschulen hat sich spätestens seit der Corona-Pandemie nachhaltig verändert. Kameras sind selbstverständliche Hilfsmittel, Studierende tauschen sich über WhatsApp-Gruppen aus und Online-Plattformen sind unabdingbar für die Lehre. Zweifelsfrei wurden Kommunikationsformen durch **digitale Hilfsmittel** angereichert und erweitert. Doch auch digitale Kommunikation ist nicht frei von (sexualisierter) Gewalt. Sie kann diskriminierende Strukturen **reproduzieren oder gar verstärken**. Besonderheiten wie die Möglichkeit unkontrolliert kursierender Online-Inhalte machen sie in eigener Weise bedenkens- und berücksichtigungswert.

Die Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt mittels digitaler Medien im Hochschulkontext hat bislang nur wenig Aufmerksamkeit erhalten.

Der hier vorliegende Blickpunkt soll daran ansetzen und einen Überblick über **die spezifische Problematik sexualisierter Gewalt im Digitalen** schaffen sowie Handlungsmöglichkeiten für Lehrende aufzeigen, um dieser Thematik (präventiv) zu begegnen. Kernstück ist eine Vorlage, die per Copy&Paste **für die eigene Lehrpraxis genutzt** und angepasst werden kann. Entstanden ist diese Zusammenstellung statusgruppenübergreifend aus Lehrenden-, Studierenden- und Betroffenenperspektive.

I. Sexualisierte Gewalt in der digitalen Hochschullehre – Eine Definition

Sexualisierte, digitale Gewalt bezeichnet verschiedene Formen von geschlechtsspezifischen Grenzverletzungen, die sich „technischer Hilfsmittel und digitaler Medien (Handy, Apps, Internetanwendungen, Mails etc.) bedienen und/oder (...) Gewalt, die im digitalen Raum, z. B. auf Online-Portalen oder sozialen Plattformen stattfindet. Digitale Gewalt funktioniert nicht getrennt von ‚analoger Gewalt‘, sie stellt meist eine Ergänzung oder Verstärkung von Gewaltverhältnissen und -dynamiken dar.“



[Frauen-gegen-gewalt.de](https://frauen-gegen-gewalt.de)

I. Verbreitung sexualisierter Gewalt in der digitalen Hochschule

Durch die **Digitalisierung** des Studien- und Arbeitsort "Hochschule" haben die Formen digitaler Gewalt an Hochschulen zugenommen.



[\(vgl. Gleichstellungsbüro Universität Freiburg, Digitale Gewalt\)](#)

In einer jüngst veröffentlichten **Umfrage zu *gender-based violence in academia*** berichten 8% der Befragten von Online-Gewalt, die sie im wissenschaftlichen Kontexten erfahren haben.



[\(vgl. UniSAFE, results from the largest european survey on gender-based-violence in academia\)](#)

I. Formen Sexualisierter Gewalt in der digitalen Hochschule

Sexualisierte Gewalt umfasst nicht nur körperliche Übergriffe. Zu **sexualisierter Gewalt im Digitalen** zählen u. a.:

“Cyberstalking, Manipulation von Bildmaterial, nicht-einvernehmliches Erstellen und Versenden von Bildmaterial, Diffamierung, sexistische Beleidigung und Bedrohung über digitale Medien.”



II. Drei reale Beispiele

In einer Online-Lehrveranstaltung nimmt ein Student Bilder von einer anderen Studentin auf und postet diese in die Whatsapp-Gruppe, die durch die Teilnehmer*innen der Lehrveranstaltung erstellt wurde. Auf Bitte der Studentin löscht der Student die Bilder, jedoch reagieren andere Studierende, indem sie die Bilder stark manipuliert, teilweise als sexualisierte Deep Fakes erneut posten.

Ein Dozent fragt eine Studentin nach ihrer Nummer. Während der darauffolgenden Veranstaltung sendet er ihr ein Dick-Pic zu. Als sie die Nachricht öffnet, bittet er sie in der Veranstaltung um Beantwortung einer Frage. Sie ist völlig überfordert mit der Situation und verlässt die Veranstaltung.

Eine Studentin trinkt nach einer Lehrveranstaltung einen Kaffee mit einem Kommilitonen. Nachdem sie seine Annäherungsversuche ablehnt, kontaktiert er sie wiederholt. Sie blockiert ihn auf Whatsapp und Social-Media Plattformen. Ihm gelingen weitere Kontaktversuche über die Lernplattform der Lehrveranstaltung und ihre Universitätsadresse, wo er ihr sexualisierte und obszöne Nachrichten schreibt.

III. Handlungsempfehlungen für Lehrende

Prävention

Zentrales Ziel für Lehrende sollte die **Gestaltung eines Safe Space**, auch für den digitalen Raum, sein. Hierfür können folgende präventive Maßnahmen ergriffen werden:

- **Klare Absprachen** zu Kontaktdaten, Kommunikationsformen und den Umgang mit Ton- und Bildaufnahmen.
→ Hierfür können Lehrende eine **Netiquette in genutzte Online-Räume** einstellen, die als Empfehlung sowohl für Lernende als auch Lehrende ist (siehe Anhang). Studierende können bei Bedarf die Netiquette mitgestalten oder ergänzen.
- In den genutzten digitalen Räumen sollten **Anlaufstellen** benannt werden, an die sich Betroffene wenden können, wenn sie Grenzverletzungen im digitalen Raum erleben.

III. Handlungsempfehlungen für Lehrende

Handlungsschritte – Maßnahmen nach Grenzverletzungen

Trotz präventiver Maßnahmen können digitale Grenzverletzungen und Gewalt nicht in jedem Fall verhindert werden. Gerade in diesen Fällen ist eine **kompetente Reaktion und Unterstützung von Betroffenen** durch die Lehrenden sehr wichtig.

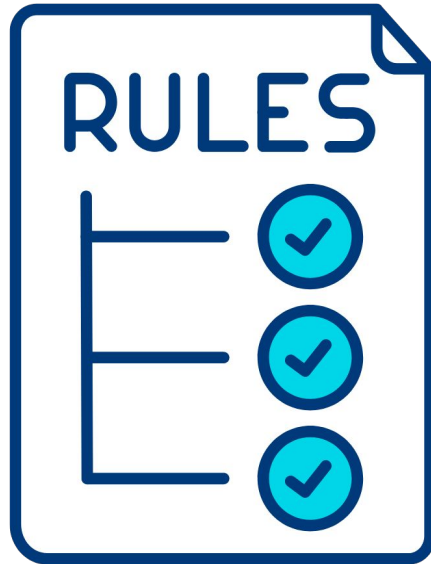


III. Handlungsempfehlungen für Lehrende

Folgende Punkte sollten beachtet werden:

- Die Entscheidung über Maßnahmen liegt alleine bei den betroffenen Personen selbst. Das bedeutet, dass **Handlungsschritte nicht ohne ihre Zustimmung** unternommen werden.
- **Anlaufstellen sind den Dozierenden bekannt.** Sie können die Kontaktdaten weitergeben oder auch den Betroffenen anbieten, diese für einen ersten Kontakt gemeinsam aufzusuchen.
- Dozierende sollten **Konsequenzen für die Lehrveranstaltung ziehen** – oberste Priorität hat, dass Betroffene ohne Sicherheitsrisiko an Lehrveranstaltung teilnehmen können.
- Lehrende können sich beim **Gleichstellungsbüro ihrer Universität** beraten lassen, wie digitale Strukturen verändert werden können, um weiteren Grenzverletzungen keinen Raum zu geben.

Vorbemerkung: “Netiquette”



Bei einer “Netiquette” geht es nicht nur um Nettigkeit, sondern darum, wie wir im digitalen Raum miteinander umgehen wollen. Es handelt sich um **Regeln im Netz**, die für alle Beteiligten verbindlich sind. Als solche sollten sie, ggf. mit entsprechender diskursiver Einbettung, kommuniziert und gemeinsam verabredet werden.

Vorlage für die Lehrpraxis: Digitale Netiquette

Das universitäre Lernen, Forschen und Arbeiten findet sowohl in analogen als auch digitalen Räumen statt. Für unseren digitalen Raum gilt ein **fairer und respektvoller Umgang** ebenso wie in der persönlichen Begegnung. Die digitale Netiquette umfasst:

1. Wir achten darauf, dass sowohl analoge als auch digitale Räume ein **Safe Space für alle Beteiligten** sind, in denen eine respektvolle und faire Atmosphäre herrscht. Hate Speech, Diskriminierung, Beleidigung und anderes verletzendes Verhalten wird nicht akzeptiert.
2. Für die Nutzung von Online-Räumen (Zoom, Moodle, o.ä.) nutzen wir **Klarnamen** und geben an, wie wir gerne angesprochen werden wollen (z. B. Pronomen) an.
3. Zur Kommunikation im Rahmen der Lehrveranstaltung nutzen wir ausschließlich die **universitären Kanäle** (E-Mail, Moodle, o.ä.). Wenn private Messenger-Dienste verwendet werden, erfordert dies die ausdrückliche Zustimmung aller Beteiligten. Mit privaten Kontaktdaten gehen wir sensibel um. Sie werden ohne Zustimmung nicht an Dritte weitergegeben.
4. Es werden **keine Audio- oder Bildaufnahmen von Personen** ohne ihre vorherige, explizite Zustimmung angefertigt. Dies umfasst auch Screenshots von Zoom-Räumen oder Aufnahmen von Power-Point-Folien. Sollten Aufnahmen mit Zustimmung angefertigt worden sein, werden diese nicht ohne Zustimmung von abgebildeten Personen an Dritte versendet. Die Verletzung am Recht des eigenen Bildes stellt eine Straftat dar.
5. Sollten Sie Diskriminierung oder Gewalt im Zuge der Lehrveranstaltung erlebt haben, können Sie sich an die **universitäre Anlaufstelle** wenden: ***hier zuständige Anlaufstelle der Hochschule einfügen*** oder für spezifisch digitale Gewalterfahrungen das Angebot von <https://hateaid.org> wahrnehmen. Als Lehrperson möchte ich Ihnen außerdem meine Unterstützung zusichern, wenn Sie diese wahrnehmen möchten.

Netiquette an Hochschulen



Lehrende können sich außerdem bei den Gleichstellungsbüros ihrer Hochschulen erkundigen, ob sie eine interne Netiquette für die Verwendung in der Lehre bereits aufgesetzt haben.

→ Ein **Best-Practice-Beispiel** der Goethe-Universität Frankfurt für die allgemeine digitale Kommunikation kann [hier](#)  abgerufen werden.

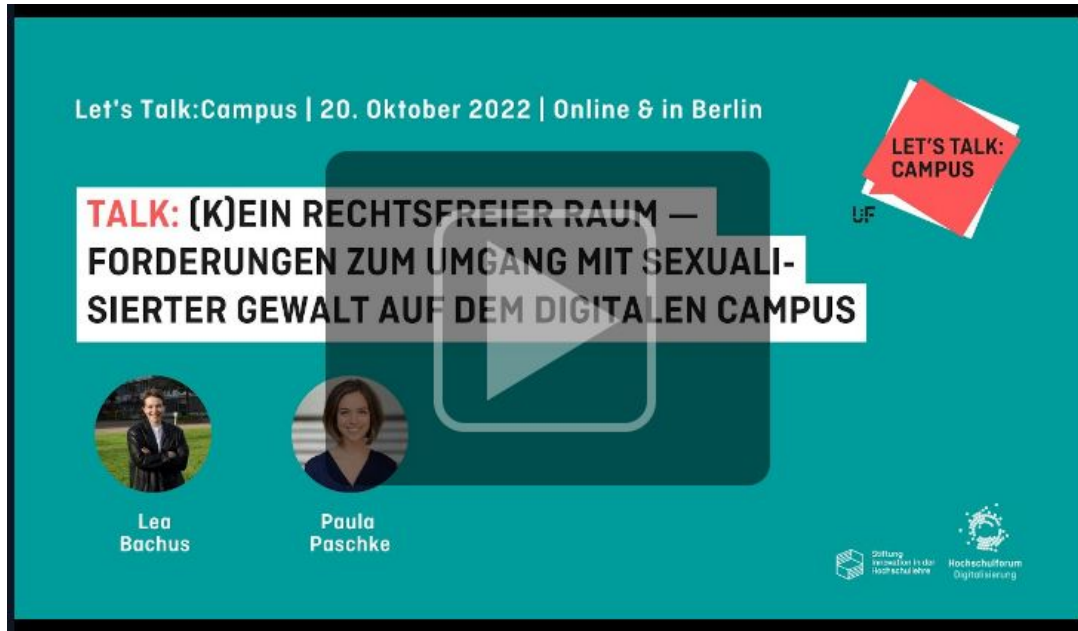
Literaturverzeichnis

- (1) Bachus/Paschke/Basner (2022): (K)ein rechtsfreier Raum - studentische Forderungen zum Umgang mit sexualisierter Gewalt im digitalen Raum an Hochschulen. Blogbeitrag auf dem HFD-Blog unter:
<https://hochschulforumdigitalisierung.de/de/blog/kein-rechtsfreier-raum-%E2%80%93-studentische-forderungen-zum-umgang-mit-sexualisierter-gewalt-im> (letzter Abruf am 11.09.2023)
- (2) Frauen-gegen-Gewalt e.V. , Digitale Gewalt: Was ist das?,
<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/infothek/digitale-gewalt/was-ist-das.html> (letzter Abruf am 24.07.23).
- (3) Gleichstellungsbüro Universität Freiburg, Digitale Gewalt,
<https://www.gleichstellungsbuero.uni-freiburg.de/de/belaestigung/schluss/digitale-gewalt> (letzter Abruf am 24.07.23).
- (4) UniSAFE, Results from the largest european survey on gender-based violence in academia,
<https://unisafe-gbv.eu/project-news/results-from-the-largest-european-survey-on-gender-based-violence-in-academia/> (letzter Abruf am 04.09.2023).
- (5) Netiquette der Goethe-Universität Frankfurt,
https://www.uni-frankfurt.de/139383707/Netiquette_zur_digitalen_Kommunikation_an_der_Goethe_Universität_Frankfurt (letzter Abruf am 11.09.2023).

Weitere Informationen



Talk von Paula Paschke und Lea Bachus bei "Lets Talk Campus" 2022:
<https://www.youtube.com/watch?v=emY3UnBmZVE>



Let's Talk:Campus | 20. Oktober 2022 | Online & in Berlin

**TALK: (K)EIN RECHTSFREIER RAUM —
FORDERUNGEN ZUM UMGANG MIT SEXUALI-
SIERTER GEWALT AUF DEM DIGITALEN CAMPUS**

LEA BACHUS
PAULA PASCHKE

LET'S TALK: CAMPUS

Stiftung
Promotus in der
Hochschulwelt

Hochschulforum
Digitalisierung

Dieser Blickpunkt ist im Rahmen des HFD Thinktanks “Digitale Teilhabe & Chancengerechtigkeit” unter Leitung von Tina Basner (HFD/CHE - Centrum für Hochschulentwicklung) in Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt und der studentischen DigitalChangeMaker-Initiative des HFD entstanden.

Ein großer Dank gilt Paula Paschke (dezentrale Gleichstellungsbeauftragte & Lehrende, Universität Frankfurt) und Lea Bachus (Student:in & HFD DigitalChangeMaker), die diesen Blickpunkt maßgeblich inhaltlich ausgestaltet haben. Ein weiterer Dank gilt Sabine Wiechmann vom Gleichstellungsbüro der Universität Frankfurt für wertvolle Hinweise und ihre Expertise.



Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>. Von dieser Lizenz ausgenommen sind Organisationslogos sowie falls gekennzeichnet einzelne Bilder und Visualisierungen.

Zitierhinweis:

Bachus/Paschke/Basner (2023): Blickpunkt: Sexualisierte Gewalt in der digitalen Hochschullehre. Hochschulforum Digitalisierung.